



NATIONALE
STELLE
ZUR
VERHÜTUNG
VON
FOLTER

15. Mai 2019

PRESSEMITTEILUNG

10 Jahre Nationale Stelle zur Verhütung von Folter

Berlin – Am 14. Mai 2019 überreichten Herr Ltd. Regierungsdirektor a.D. Lange-Lehngut und Herr Ltd. Sozialdirektor a.D. Adam für die Bundesstelle den Jahresbericht 2018 der Nationalen Stelle an den Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, Christian Lange. Am Abend überreichte der Vorsitzende der Länderkommission, Herr Staatssekretär a.D. Dopp, den Bericht an Herrn Staatssekretär Hoops in Vertretung für die Vorsitzende der Justizministerkonferenz 2019, Frau Dr. Sütterlin-Waack, Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein. Die Nationale Stelle lud zu einem Empfang auch anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens in die Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund ein.

Gäste des Empfangs waren Vertreterinnen und Vertreter aus den Ministerien der Länder und des Bundes, der Wissenschaft, Politik sowie der Zivilgesellschaft. Nach einer Begrüßung durch Herrn Ltd. Regierungsdirektor a.D. Lange-Lehngut, stellte Herr Staatssekretär a.D. Dopp die Tätigkeit der Nationalen Stelle in den vergangenen zehn Jahren sowie das Schwerpunktthema des Jahres 2018, Alten- und Pflegeheime, vor. Seit Aufnahme ihrer Besuchstätigkeit in Alten- und Pflegeheimen im Jahr 2015 hat die Nationale Stelle 43 Heime in allen Bundesländern besucht und drei Nachfolgebesuche durchgeführt. Sie sprach zahlreiche Empfehlungen zu Themen wie ärztliche Versorgung, Barrierefreiheit und freiheitsentziehenden Maßnahmen aus.

Grußworte hielten Herr Staatssekretär Westerfellhaus, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, Frau Jensen (MdB), Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Bundestages, sowie Herr Prof. Dr. Feltes, deutsches Mitglied beim Europäischen Ausschuss zur Verhütung von (CPT). Frau Jensen betonte, dass die Nationale Stelle einen äußerst wichtigen und wertvollen Beitrag zur Gewährleistung des Rechtsstaats leiste. Herr Prof. Feltes unterstrich, dass die Arbeit der Nationalen Stelle gut, wichtig und richtig, aber die Ausstattung bei weitem nicht ausreichend sei. Herr Staatssekretär Westerfellhaus hob hervor, dass die Gewährleistung menschenwürdiger und qualitativ hochwertiger Pflege immer höchste Priorität haben müsse.

Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, bestehend aus der Bundesstelle und der Länderkommission, nahm im Mai 2009 ihre Arbeit auf, nachdem die Bundesrepublik Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention ratifiziert hatte. Sie ist Deutschlands Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug und wird durch regelmäßige Besuche an Orten der Freiheitsentziehung, bundesweit über 13.000, präventiv tätig. Zu diesem Zweck hat sie die Behandlung der dort untergebrachten Personen zu prüfen und Empfehlungen abzugeben.

Kontakt:

Sofie Sonntag, Tel.: 0611-1602228-35

Email: info@nationale-stelle.de